

## **Beantwortung der ergänzenden Anfrage zum Antrag „Beschaffung eines weiteren Trailers für die Geschwindigkeitsmessung (07-01 vom 02.02.2024) der Fraktion UWG / Stadtpartei**

01. Wie viele mobile Messstationen sind im Kreis Borken im Einsatz?

Es stehen derzeit drei Fahrzeuge für den mobilen Messbetrieb sowie zum Ziehen des Trailers zur Verfügung, ein viertes soll in diesem Jahr hinzukommen. Die Fahrzeuge selbst sind nicht mit Kameras ausgestattet, vielmehr wird die Messtechnik für den mobilen Einsatz jeweils aus den stationären Anlagen entnommen. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass auch die Kreispolizeibehörde Borken mobile Geschwindigkeitsmessungen in eigener Verantwortung und mit eigener Technik durchführt, wobei die Einsatzstrategie allerdings abgestimmt wird.

02. Sind in den nächsten 1-3 Jahren Ersatzbeschaffungen aufgrund technischer Weiterentwicklungen geplant? Wenn "Ja" bitte um Kostenschätzung der Anlagen ergänzen.

Der Messbetrieb – mobil, stationär und semistationär – ist bis auf zwei stationäre Anlagen mit der aktuellsten Lasermesstechnik ausgestattet. Von diesen beiden „Altanlagen“ wird eine zukünftig aufgrund der Umbaumaßnahmen an der Straße nicht mehr benötigt, die andere (Gescher-Hochmoor) soll in 2024 durch eine neue Anlage mit Lasermesstechnik ersetzt werden. Dafür stehen im Teilfinanzplan 50.000 € im Haushalt 2024. Im Zusammenhang mit einer verzögerten Straßenbaumaßnahme in Rhede soll in diesem Jahr zudem die Planung aus 2023 für eine neue stationäre Lasermessanlage umgesetzt werden. Die Kosten wurden grob im Haushalt 2023 mit 25.000 € für die Lasersäule, 50.000 € für die Messeinheit sowie 20.000 € für die Einrichtung der Stromversorgung kalkuliert.

03. Wie viele Mitarbeiter sind mit welchem Stundenumfang in die mobilen Geschwindigkeitsmessungen (bezogen auf den Aufbau, Transport, Einmessung und Betrieb der mobilen Anlagen) eingebunden?

Aktuell sind insgesamt zwei Mitarbeiter in Vollzeit und zwei Mitarbeiter mit jeweils 25 Stunden im Monat im Rahmen der mobilen Geschwindigkeitsmessungen beschäftigt. Ein weiterer Mitarbeiter in Vollzeit ist für die stationären Anlagen und die semistationäre Anlage verantwortlich.

04. Welche Vorteile sieht die Verwaltung bei einem teilstationären Trailer gegenüber der mobilen Geschwindigkeitsmessung?

Aufgrund einer eigenen Stromversorgung, der unmittelbaren Bildübertragung und dem Schutz vor Vandalismus kann eine semistationäre Anlage über einen längeren Zeitraum, d.h. auch bei Nacht und am Wochenende, an einem Standort verbleiben, und somit mehr Geschwindigkeitsüberschreitungen auch zu Randzeiten und außerhalb des Berufsverkehrs erfassen. Sofern die Straße dafür geeignet ist ermöglicht sie zudem eine Messung in beide Fahrtrichtungen. Gegenüber dem Trailer sind mobile Anlagen deutlich schneller auf- und abgebaut und auch bei ungünstigeren Straßensituationen einsetzbar. Sie erlauben damit die Geschwindigkeitskontrolle an einer deutlichen größeren Zahl von Gefahrenpunkten. Auch erstellen die mobilen Anlagen bei ungünstigeren Lichtverhältnissen bessere Fotos.

05. Sind für mobile Geschwindigkeitsmessungen immer genügend Mitarbeiter vorhanden, bzw. wie hoch ist die Ausfallquote?

Aktuell stehen immer Mitarbeiter für mobile Geschwindigkeitsmessungen zur Verfügung, wobei der Umfang der Messungen den verfügbaren Kapazitäten angepasst wird. Da die Messtechnik ansonsten in den stationären Anlagen zum Einsatz kommen, kann man nicht von Ausfallquoten sprechen.

06. Könnten Mitarbeiter, die in der Geschwindigkeitsmessung eingesetzt sind, auch in anderen Bereichen eingesetzt werden? Wenn ja, welche kämen hier ggf. in Frage?

Mitarbeiter aus unserem Messbetrieb bringen keine Verwaltungsausbildung mit und sind demnach nicht standardmäßig in einem anderen Bereich einzusetzen. Vielmehr müsste dies individuell je nach Berufsausbildung der Mitarbeiter beurteilt werden.